



Leserbrief bezüglich des Artikels „Das falsche Gedenken“ in der Ausgabe 08/2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir schreiben Ihnen aufgrund ihrer ungenauen und frechen Darstellungen im Artikel „Das falsche Gedenken“ . Mit Erschrecken mussten wir feststellen, dass Sie mich nicht nur falsch zitierten, sondern meine Aussagen aus dem Zusammenhang rissen und somit einen ungenauen Artikel produzierten. Um nicht auf die vielen Antiziganismen einzugehen, die sie bereits in der Bebilderung mit tanzenden Kindern und Pferden hervorholten, oder den unmöglichen Vergleich zwischen verschiedenen Juden in den 20er Jahren, möchte ich gern meinen Fokus auf den von mir vermeintlich geäußerten Satz „Der Zentralrat lenkt das bisschen Geld, das der Staat uns gibt, immer in die Holocaust-Erinnerung, immer in seine Arbeit“ legen. Mit nur etwas mehr journalistischer Genauigkeit, die man von einer so großen Zeitung wie der Ihrigen sehr wohl erwarten könnte, wäre so eine falsche Information rein inhaltlich schon nicht möglich gewesen. Nicht nur, dass es absurd ist, dass wir die Arbeit am Porrajmos als Arbeit des Zentralrates verstehen, es ist auch absurd zu glauben, dass wir um dieselben Gelder buhlen würden. Hätte Frau Lau ihre Arbeit ernsthafter betrieben, hätte sie sehen können, dass wir zur Zeit ein Projekt durchführen, indem Rroma-Jugendliche eine Stadtrundfahrt zur Verfolgungs-und Ermordungsgeschichte in Berlin erarbeiten. Unter anderem findet darin eine Zusammenarbeit mit dem Zentralrat Deutscher Sinti und Roma statt. Auch der Landesverband unterstützt uns tatkräftig bei unserem Vorhaben. Hätte Frau Lau weiter recherchiert, hätte sie auch bemerkt, dass die staatlichen Gelder, welche an Minderheiten gehen, keinesfalls dieselben sind, wie die Gelder der Stiftungen die uns fördern. Dieser wirklich traurige Versuch einen Keil in eine politisch aktive Community von Sinti und Roma in Deutschland zu treiben, verstehen wir als eine rassistische Attacke von außen, die sich mehr auf imaginierte Unterschiede als auf reale Gemeinsamkeiten stürzt. Wir behalten uns vor, diesen Austausch zu veröffentlichen.

Mit freundlichen Grüßen

Milan Pavlović mit Unterstützung des Teams des Rroma Informations- Centrum